

# Frankfurter Allgemeine

Donnerstag, 17.07.2014

## Droege übernimmt Weltbild

### Insolventes Medienhaus bekommt neuen Eigentümer

geg. FRANKFURT, 16. Juli. Der insolvente Augsburger Medienkonzern Weltbild bekommt einen neuen Eigentümer. Es ist aber nicht der Finanzinvestor Paragon, mit dem der Insolvenzverwalter Arndt Geiwitz schon einen Vorvertrag geschlossen hatte. Geiwitz präsentierte gestern den Mitarbeitern überraschend als neuen Eigentümer die Düsseldorf-Beratungs- und Beteiligungsgesellschaft Droege. Droege hatte von Anfang an Interesse an Weltbild signalisiert. Paragon hatte aber schneller ein Konzept. Zum Schluss hatte Geiwitz aber offenbar den Eindruck, dass Paragon Schwierigkeiten bei der Übernahme hat. Die Münchener Beteiligungsgesellschaft stellte immer neue Bedingungen, darunter einen weiteren deutlichen Personalabbau vor der Übernahme, die Schließung weiterer Filialen und die Gesamtübernahme des Unternehmens. Damit wären die Gläubiger herausgedrängt worden, und Paragon hätte freie Bahn gehabt, Weltbild zu

filetieren und in Teilen zu verkaufen.

Dafür steht Droege nicht. Das Familienunternehmen umfasst 125 Beteiligungen in 30 Ländern mit einem Umsatz von 7,6 Milliarden Euro, der in diesem Jahr auf 8,2 Milliarden Euro steigen soll. Zu Droege gehören die Erzeugung regenerativer Energien, Pharmaunternehmen, Personaldienstleister (Trenkwalder), Serviceunternehmen für Logistik (Höft & Wessel) oder auch ein chinesischer Tresorhersteller. Ein Handelsunternehmen ist bisher nicht dabei. Droege ist nicht am kurzfristigen Ausstieg interessiert, sondern beteiligt sich längerfristig.

Vereinbart ist, dass Droege das Augsburger Stammhaus von Weltbild einschließlich seiner deutschen, schweizerischen sowie österreichischen Tochtergesellschaften und die Handelskette Weltbild plus (einschließlich Jokers) im Rahmen einer Kapitalerhöhung zu 60 Prozent übernimmt. 40 Prozent bleiben stellvertretend für die Gläubiger - bei

dem Insolvenzverwalter. Wie Geiwitz mitteilte, seien keine weiteren Massentlassungen geplant. Paragon hatte den Abbau von weiteren bis zu 250 Arbeitsplätzen gefordert. Sollten sich weitere als die geplanten 53 Filialschließungen als unumgänglich erweisen, würde den betroffenen Mitarbeitern Ersatzarbeitsplätze in anderen Filialen angeboten.

Der Umsatz von Weltbild war zuletzt mit 610 Millionen Euro im Jahr beziffert worden. Die Tendenz sei steigend. Seit April sei auch eine deutliche Ergebnisverbesserung aufgrund der Kostensenkungen zu verzeichnen. Aber noch macht Weltbild Verluste. "Weltbild bildet mit seinen Marken eine gute Basis, um sich zu einem leistungsstarken Multikanal-Anbieter zu entwickeln", zeigt sich Walter Droege, Gründer und Vorstand der Droege-Gruppe, überzeugt.